RONALD MCDONALD HAUS ST. GALLEN

Newsletter

Ausgabe 2012/2

Anninas Geschichte

Im März 2007 war sie plötzlich da, die Gewissheit, dass wir eine Familie werden: Annina war unterwegs. Wir freuten uns wahnsinnig auf unser erstes Kind. Die Schwangerschaft verlief unauffällig, das Kind war klein, aber scheinbar gesund. Nach einem Herztonabfall während eines Untersuchs in der 37. Woche wurde Annina unverzüglich mittels Notkaiserschnitt am 3. Dezember 2007 um 16.17 Uhr auf die Welt geholt.

Weil unsere Tochter nur 1890g schwer war, wurde sie noch am gleichen Abend auf die Neonatologie des Universitätsspitals Zürich verlegt; ich wurde in einem separaten Transport ebenfalls nach Zürich gefahren. Niemand war gross beunruhigt, weder Ärzte noch Pflegende. Annina müsse, so wurde uns gesagt, nun einfach an Gewicht zulegen, dann dürfe sie nach Hause. Aber Annina war zu schwach zum Trinken ï sie musste vom ersten Tag an mittels einer Magensonde durch die Nase künstlich ernährt werden.

Verlegung nach Zürich

Und Annina schied auch nach zwei Tagen kaum Urin aus, was die Pflegenden aber immer noch mit Geburtsstress abzutun versuchten. Nach drei Tagen wurde Annina dann ins Kinderspital Zürich gebracht, damit dort ein Nierenultraschall gemacht werden konnte. Uns wurde gesagt, dass Annina am Abend zurückkommt und wir dann wahrscheinlich in etwa zwei Wochen mit ihr nach Hause gehen können.

Namhafte Spenden März 2012 bis August 2012

- Heartbay Foundation, Vaduz
- Nachlass Yvonne Kayser Sutter sel.

Spenden ab Fr. 300.ï

- Varioprint AG, Heiden
- Urs Tanner, Steinach
- Peter Schmidheiny-Tinner, Sevelen
- Auto Zollikofer AG, St.Gallen
- Garage Baumann, Appenzell
- Samariterverein beider Appenzell
- Frauengemeinschaft Hinterforst-Eichberg
- Peter und Monika Jansen, Oberriet
- Fredy und Regula Lienhard-Stiftung
- Kath. Pfarramt Altenrhein + Staad
- Daniel und Katharina Mauerhofer, Marbach
- Druckerei Appenzeller Volksfreund, Appenzell
- Familie Hasler, Gamprin-Bendern
- R. Schnur, St. Gallen
- Bäuerinnenvereinigung Klosters-Serneus

Wir danken an dieser Stelle auch allen unseren vielen Kleinspendern, die uns regelmässig unterstützen. Wir schätzen diese sehr.

Spenden zu Anlässen

Hochzeit:
Wir wünschen Ihnen alles Gute für die gemeinsame Zukunft.

- Anne-Lyse und Martin Stillhart, Wil
- Nevin und Fabian Dommer-Safranli, Hettlingen

Eine Welt bricht zusammen!

Am Abend kam Annina nicht zurück. Annina war schwer nierenkrank. Für uns brach die Welt zusammen. Nach sieben Tagen trat ich aus dem Spital aus, und wir bezogen sogleich eine Wohnung in der Nähe des Kinderspitals, denn in Zürich gibt es kein Ronald McDonald Haus. So konnten wir zwar in nächster Nähe und so oft wie möglich ganz bei unserem Kind sein, aber es war eine Wohnung in einem Personalhaus: Unpersönlich, kalt, anonym. Während den ersten drei Wochen im Kinderspital wurde nichts unternommen, man wolle den natürlichen Verlauf abwarten, wie uns gesagt wurde.

Ernähren ï immer schwieriger

Da Anninas Nieren nicht funktionierten, lagerte sie das ganze Wasser im Körper ein und bekam von Tag zu Tag mehr Ödeme, u.a. im Gesicht. Der Blutdruck begann anzusteigen und die Sauerstoffsättigung abzufallen, da sich Wasser auf den Lungen sammelte. Auch das Ernähren wurde immer schwieriger, denn durch das Nicht-funktionieren der Nieren konnte Annina ihr Körperchen nicht entgiften, es wurde ihr immer öfters schlecht. Die streng flüssigkeitseingeschränkte Nahrung ist zudem nicht sehr gut verträglich, so dass Annina viel Nahrung wieder erbrach und dann natürlich wieder sondiert werden musste.

Doch Annina wollte leben!

Sie war stark und kämpfte. An Weihnachten entschieden die Ärzte, bei Annina die lebensrettende Bauchfelldialyse zu versuchen. Bis sich alles eingependelt hatte, sollte diese Dialyse vorerst von Hand während täglich 24 Stunden gemacht werden. Nach und nach würden dann die Zyklen verlängert, so dass wir zu Hause nur noch nachts während 10 bis 12 Stunden maschinell dialysieren müssten. So begann am 24.12.2007 Anninas Operationsmarathon. Die Bauchfelldialyse klappte fast von Beginn weg, alles andere war eine Katastrophe: Annina konnte die Sättigung nicht halten, erbrach immer wieder alle Nahrung und wollte nicht gedeihen. Wir blieben zehn Wochen auf der Intensivstation und weitere zehn Wochen auf der nephrologischen Abteilung. Man hat Annina mit Sondennahrung vollgestopft und sich gewundert, dass sie alles wieder erbrach. Sie war anämisch ï ebenfalls infolge der Niereninsuffizienz ï und hatte jeweils einen viel zu hohen Blutdruck, den man auch mit einer Kombination von bisweilen vier Medikamenten nicht senken konnte. Man gab ihr immer mehr Nahrung mit dem Argument, kranke Kinder benötigten das Doppelte und der Teufelskreis wurde immer grösser. Nach langen 20 Wochen im Kinderspital Zürich entschieden wir, dass wir unsere Tochter mit nach Hause nehmen, da es uns unmöglich schien, dass Annina in einer Spitalumgebung gesunden konnte.

Unser Spital zu Hause

Wir waren mittlerweile instruiert worden, wie wir zuhause unter den allergrössten hygienischen Massnahmen die Bauchfelldialyse durchzuführen hatten. Unser Zuhause wurde zu einem kleinen Spital: Annina wurde über eine Dünndarmsonde dauerernährt. Sie hatte Mühe, die Sättigung zu halten, weshalb wir einen Sauerstofftank geliefert bekamen, und Annina benötigte dreimal täglich Medikamente. Dazu kam natürlich die allnächtliche Dialyse, welche wir jeden Abend vorzubereiten hatten. Dennoch – es war wunderschön, am 20. April unseren Schatz endlich heim zu nehmen. Wir mussten anfänglich zweimal pro Woche in die Kontrolle ins Kinderspital Zürich, danach sollten die Intervalle auf eine, später auf zwei bis vier Wochen ausgeweitet wer-

Zum Geburtstag:

Wir gratulieren von Herzen

- Andrea Barnetta, St.Gallen

Zum Gedenken an:

- Hans Grämiger, Bazenheid
- Annina Schneider Fellmann, St.Gallen
- Hubert Hilbi, Zug
- Johannes Hasler, Gamprin-Bendern
- Liselotte Schöbi-Hohmeister, Altstätten
- Agatha Graber Heeb, Oberriet
- Tranquillo (Gino) Barnetta, St.Gallen
- Priska Fässler-Schmid, Brülisau
- Emil Bodenmann, St.Gallen

Sachspenden

Familie Krasniqi durfte mit ihren drei Kindern einen ganzen Tag im Conny-Land verbringen und hat es sehr genossen. Dies war dank der gespendeten Gratistickets möglich.

Familie Krasniqi befand sich bei uns im Elternhaus, während sich Saisha von ihrer Operation erholte. Hier auf dem Bild mit ihren Brüdern Shahin und Shane.

Anschaffung Software-Programm

Die Fredy-und-Regula-Lienhard-Stiftung hat uns mit dem grosszügigen Betrag von CHF 5'000.00 bei der Anschaffung einer Software für ein qualifiziertes Adresswesen unterstützt. Nach mehr als sieben Jahren Hausbetrieb hier in St.Gallen benötigen wir dringend eine gute Lösung, um mit den zahlreichen Adressen professionell arbeiten zu können. Ab August 2012 werden wir diese nun in Betrieb nehmen können ï wir freuen uns riesig! Unser Alltagsbetrieb wird damit um vieles erleichtert! Ganz herzlichen Dank an dieser Stelle für diese wohlwollende Spende!

Die restlichen Kosten werden von der Boely Stiftung getragen, die uns schon mehrmals grosszügig bedacht hat. Lieben Dank für diese Treue.

den. Doch nach drei Wochen geschah das Unfassbare: Annina wurde die permanente «Stopferei» zum Verhängnis, sie aspirierte Erbrochenes und musste mit der Rega ins Kinderspital nach Zürich geflogen werden.

Annina ist seit ihrer Geburt eine grosse Kämpferin!

Sie erholte sich recht schnell von diesem schlimmen Zwischenfall. Ob die Sauerstoffunterversorgung allerdings Schäden verursacht hat, kann man nicht sagen. Nach diesem Vorfall wurde bei Annina eine Fundoplicatio gemacht, damit so etwas nicht mehr passieren konnte. Gleichzeitig mit dieser grossen Operation bekam Annina eine Gastrostomie, der Schlauch im Gesicht war damit weg. Allerdings wurde keine PEG gelegt, sondern ein Ballonkatheter. Dieser machte nur Probleme, v.a. da Anninas Magen seit der Fundoplicatio sehr klein ist.

Vertrauen zu Dr. Marx

Von verschiedensten Seiten wurde uns gesagt, dass eine PEG für Annina wohl das Angenehmste sei. In Zürich wollte man von einer PEG-Einlage nach Fundoplicatio nichts wissen, weshalb wir uns an Dr. Marx, St.Gallen, wandten. Bereits unser erster Besuch im Ostschweizer Kinderspital bestätigte uns, dass wir gastrologisch hier in den besten Händen sind. Ein Breischluck-Test ï in Zürich einige Monate zuvor der reinste Horror ï war hier in St.Gallen fast schon angenehm, für alle Beteiligten. Annina, völlig verängstigt nach den Erfahrungen in Zürich, beruhigte sich in den Händen des Arztes, ein gutes Gefühl, auch für mich als Mutter. Endlich lag nicht mehr die ganze Verantwortung auf meinen Schultern. Auch zu Dr. Marx fassten wir sofort allergrösstes Vertrauen. So entschieden wir, dass Annina in St.Gallen eine PEG bekommen soll.

Wie im Paradies!

Im Mai 2009 war es soweit: Wir reisten mit Sack und Pack und der Bauchfelldialyse ins Ronald McDonald Haus St.Gallen und richteten uns für mindestens eine Nacht ein. Es kam uns vor wie im Paradies: Ein herziges Zimmer, zum Essen und Verweilen wunderschöne Räume, viele kleine Aufmerksamkeiten und nette Leute. Es wurde einem beinahe jeder Wunsch von den Augen abgelesen. In dieser ersten Nacht vor dem Eingriff war Annina natürlich bei uns im Ronald McDonald Haus. Die PEG-Einlage verlief absolut problemlos und Annina erholte sich fast schlagartig von der Narkose. Noch am gleichen Abend durften wir heim ï und Annina wollte nun zum ersten Mal selbständig sitzen! So sehr musste sie die alte Magensonde gestört haben.

Impressionen aus dem Elternhaus

Frau Temmel mit Klein-Jonas hat bei uns über mehrere Wochen ein «Zuhause auf Zeit» gefunden.

Reger Spielbetrieb im Elternhaus!.

Auch der Sandkasten im Garten wird umgegraben! Ob wohl der Rega Helikopter wiedermal im Landeanflug ist?

Frau Graf wurde spontan zum Essen eingeladen. Wie schön!

Eine Spenderniere für Annina!

Da Annina zur Hauptsache ein nephrologisches Patientchen ist, sind wir hauptsächlich in Zürich anzutreffen. Die letzten drei Jahre waren wir daher nur noch ab und zu in einer ambulanten Sprechstunde bei Dr. Marx in St.Gallen. Er war und ist uns aber eine Stütze und ein Ratgeber in diversen Situationen. Annina hat in dieser Zeit wieder einiges über sich ergehen lassen müssen, ihr medizinischer Zustand ist ein ständiges Auf und Ab.

Ein wichtiges Ereignis fand im Oktober 2010 statt. Da erhielt Annina eine Spenderniere und konnte transplantiert werden. Diese grosse Operation hat sie wunderbar überstanden und durfte nach vier Wochen Kinderspital Zürch nach Hause. Da es in Zürich immer noch kein Ronald McDonald Haus gibt, lebten wir Eltern in dieser Zeit in Anninas Zimmer, Mama tagsüber, Papa nachts. Wir kamen, wie immer in solchen Zeiten, stark an unsere Grenzen. Und auch für die Pflegenden ist es sicher keine leichte Situation. Wie anders es doch sein kann, erlebten wir wiederum im Frühling 2012.

Die ganze Familie zu Besuch im Ronald McDonald Haus

Im Mai bekam Annina eine neue Gastrostomie, da das erste Loch mittlerweile so gross war, dass es ständig floss. Diesmal waren wir für drei Nächte in St.Gallen, natürlich wieder im Ronald McDonald Haus. Annina erlebte diesen Aufenthalt nun auch selber mit und sie fühlte sich sofort sehr wohl. Abgesehen von den üblichen präoperativen Untersuchungen war sie bei uns im Elternzimmer und natürlich sehr gerne im wunderschönen Spielzimmer. Mit dabei war diesmal auch Anninas acht Monate alte Schwester Alexia. Die Operation verlief erneut problemlos und Annina erholte sich wiederum sehr schnell und gut, so dass sie schon bald mit der Infusion im Arm auf Wanderschaft wollte. Da das Ronald McDonald Haus so nahe vom Spital gelegen ist, konnte sie sogar dort ein bisschen mit ihrem Schwesterchen spielen.

Im Herbst ist nun ein Sondenentzug im Ostschweizer Kinderspital geplant ï sofern Anninas Gesundheitszustand dies zulässt. Auch wenn Annina wieder vier lange Wochen im Spital verbringen wird, so freuen wir uns doch auf den Aufenthalt im wunderschönen Ronald McDonald Haus in St.Gallen, welches die Zeit erträglicher werden lässt.

Familie Wuggenig mit Annina und Alexia.

Armon Johannes darf das erste Mal mit seiner Mama, Frau Hoffmann Zeller, auf Besuch ins Ronald McDonald Haus.

Herr Benz und Viviana gehen mit «Regenmontur» an die frische Luft und danach ins Hallenbad Blumenwies. Wie recht sie haben bei diesem Wetter!

Familie Heinlein aus Deutschland kennt das Ronald McDonald Haus von früheren Besuchen! Hier Frau Heinlein mit ihren drei Söhnen!

Thomas Bollhalder hat uns viele Male mit seinem Lachen zum Schmelzen gebracht. Er ist einfach unwiderstehlich

Änderungen im Stiftungsrat per Mai 2012

Maria Gödl, neue Präsidentin

Maria Gödl ist schon seit Anbeginn im Stiftungsrat des Ronald McDonald Elternhauses in St. Gallen. Sie kennt die Bedürfnisse der Stiftung und engagiert sich auch sehr stark im Fundraising.
Nun hat Maria Gödl ab Mai 2012 das Präsidium des Stiftungsrates übernommen, was für sie nach eigenen Angaben eine grosse Ehre bedeutet und uns sehr freut.
Zusammen mit ihrem Mann Rudi ist Maria Gödl Franchisenehmerin bei McDonaldôs und führt seit 17 Jahren ein Restaurant in Triesen FL sowie drei Restaurants in der Schweiz. Sie ist eine engagierte Unternehmerin mit einer starken sozialen Ader. Maria und ihr Mann sind leidenschaftliche Golfer. Bereits zum 7. Mal organisiert sie für die Ronald McDonald Kinderstiftung Schweiz das Charity Golf Turnier in Bad Ragaz ï ein Grossanlass mit vielen Gönnern und Freunden der Kinderstiftung. Das bedeutet jeweils ein Riesenengagement und viel Arbeit für eine gute Sache. Dafür danken wir Maria von Herzen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Dr. Walter Kistler, neuer Vizepräsident

Geboren am 14.4.1950

Bürger von Reichenburg/SZ

Wohnhaft in St.Gallen

Kinderchirurg, Chefarzt am Ostschweizer Kinderspital seit 1.4.2003

Hobbies: Wandern (mit Hund), Reisen, Bücher, Zahlenrätsel

Motivation

Geboren in der Mitte des letzten Jahrhunderts bin ich Arzt seit 1977. Früh führte mich mein beruflicher Weg in die Kinderchirurgie, die Chirurgie für und an Kindern jeglichen Alters, von der Geburt bis zum Abschluss der Jugendzeit. Das besondere Merkmal dieser Lebensphasen ist das Wachstum (körperlich und geistig/seelisch), ein unwahrscheinlich faszinierender, unglaublich vielfältiger, immer wieder verblüffender Vorgang! Über 30 Jahre konnte ich bereits in diesem Beruf tätig sein, was mir ï und meiner Familie ï oft Etliches abverlangt, aber vor allem sehr viel gegeben hat. Mehr als 2 Jahre davon habe ich in Ländern der Dritten Welt in Afrika und Asien gearbeitet. Dort habe ich schon in den 80er Jahren erlebt, was bei uns so erst seit diesem Jahrtausend möglich ist: dass nämlich Kinder im Spital stets von ihren Müttern oder nahen Angehörigen umsorgt waren! Wenn dies auch einerseits notgedrungen war (die Spitäler versorgten ihre Patienten mit Infusionen und Medikamenten, für die reguläre Ernährung aber mussten die Familien selbst besorgt sein), so war dies andererseits fraglos überzeugend: die Mütter am Bett gaben den Kindern Geborgenheit und Sicherheit in einer für sie unbekannten und bedrohlichen Situation, was ihre Genesung unzweifelhaft positiv beeinflusste. Genau diesem Gedanken hat sich die RMHC-Stiftung verschrieben, und so bleibt es für mich ein Privileg, weiterhin für die gute Sache des Ronald McDonald Hauses St.Gallen tätig sein zu dürfen, jetzt als Vizepräsident des Stiftungsrates

Sabine Bianchi, neues Stiftungsratsmitglied

- Geboren am 16.12.1972 in Almelo (NL)
- Bürgerin von St.Gallen & Goldach
- Wohnhaft in St.Gallen
- Verheiratet mit Franco Bianchi
- Kommunikationsberaterin YJOO Communications AG
- Hobbies: Tanzen, Lesen, Golfen, Reisen, Wandern

Motivation

Ich habe schon oft vom Ronald McDonald Haus in St.Gallen gehört und finde diese Einrichtung einfach genial. Deshalb habe ich keine Sekunde gezögert, als die Anfrage für das Amt als Stiftungsrätin an mich gelangte. Für mich gehört ein Engagement im sozialen Bereich einfach dazu und ich freue mich bereits jetzt darauf, das Team vom Ronald McDonald Haus in verschiedenen Bereichen zu unterstützen!

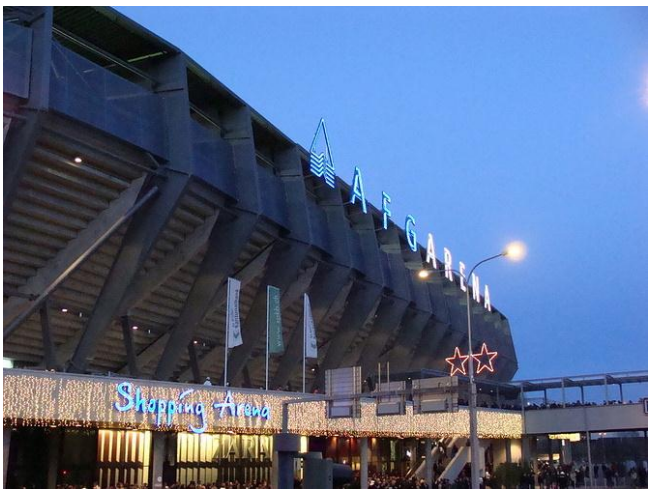
Wir freuen uns auf eine spannende und erfolgreiche Zusammenarbeit mit unserem neu formierten Stiftungsrat. Wir schätzen uns glücklich, dass sich immer wieder Menschen finden, die sich mit persönlichem Engagement ehrenamtlich für unser Haus einsetzen. Das ist in der heutigen Zeit alles andere als selbstverständlich.

Standaktion in der AFG Shopping Arena

So viele Male hatten wir mit unserer Standaktion auf dem Vadianplatz in St.Gallen Wetterglück. Doch in diesem Jahr war uns Petrus leider gar nicht gut gesinnt. Wegen Dauerregen und Sturm war es schlichtweg unmöglich, am Samstagmorgen den Stand überhaupt aufzustellen.

Auch in diesem Jahr wurden wir von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Credit Suisse im Rahmen von deren Projekt «Corporate Volunteering» unterstützt. Die rettende Idee kam von Julia Zeller von der Credit Suisse. Sie machte es möglich, dass wir unseren Verkaufstisch vor dem Corner der Bankfiliale in der AFG Shopping Arena aufstellen durften.

Trockene Füsse und angenehm warme Innentemperaturen hoben die Stimmung massiv und die gut 20 Helferinnen und Helfer waren, mit etwas Verspätung, dann wie gewohnt voll im Einsatz. Das schlechte Wetter draussen sorgte für voll besetzte Parkplätze und eine riesige Menschenmenge in der AFG Arena. So konnten wir auch in diesem Jahr einen schönen Gewinn von fast CHF 30'000.– erwirtschaften.



Wir danken an dieser Stelle unseren Helferinnen und Helfern für ihre Treue. Sie haben in diesem Jahr grosse Flexibilität bewiesen. Ebenfalls bedanken wir uns bei unseren Gönnern und Freunden, die uns jeweils mit Sachspenden unterstützen.

Ausserdem hat Conchi Walker für uns herzige bunte Babysöckli gestrickt und Rosmarie Leisebach zusammen mit Waltraud Falk wunderschöne Rosenarrangements für den Muttertag gezaubert. Die Bäckerei Schwyter schenkte uns wiederum feine Zuckermüsli und Christian Ramota, McDonald's St.Leonhard und Gossau haben uns mit einem Glücksrad, feinen Donuts und diversen Preisen unterstützt. Vielen, vielen herzlichen Dank!

Die Standaktion hat sich zu einer richtigen Gemeinschaftsaktion entwickelt. Das motiviert uns sehr, da das Engagement für das Elternhaus so direkt spürbar ist.

.....

Geburtstag Andrea Barnetta, Stiftungsrätin RMH St. Gallen

Unsere Stiftungsrätin, Andrea Barnetta, hat am 14. März zusammen mit 49 Frauen ihren 49. Geburtstag im Restaurant Punkt beim Bahnhof St.Gallen gefeiert. Auch unser Team war zu diesem tollen Anlass eingeladen! Nach einem feinen Aperitif genossen wir ein exzellentes Abendessen. Andrea stellte alle ihre Gäste kurz vor, so dass man einen kleinen Einblick in ihr buntes und abwechslungsreiches Leben bekam. Anstelle von Geschenken hat Andrea zu Gunsten unseres Elternhauses ein Kässeli aufgestellt, und so durften wir für unsere Institution den stolzen Betrag von CHF 1'500.– entgegennehmen! Ganz herzlichen Dank, liebe Andrea, für Deine grosszügige Einladung und Dein tolles Geschenk für unsere Eltern!

Frau Zequiri, eine Mutter, die schon mehrmals bei uns zu Gast war, putzt alle Fenster des Elternhauses. Wenn das nicht eine super Idee ist, sich für das Elternhaus zu engagieren. Wir danken ihr an dieser Stelle noch einmal für ihre Arbeit. Unsere Perle Vjollca wird jedoch deshalb noch lange nicht arbeitslos.

Ein Schnappschuss

Silvan Lenherr zeigt stolz seine Zahnlücke. Seinen Zahn hat er im Garten des Elternhauses verloren

Nino und Nuria Büsser dürfen mit Mami und Papi nach Hause!

Hausleiterinnentreffen in Basel

Am 26. März 2012 trafen sich in Basel die Hausleiterinnen aller Ronald McDonald Häuser Schweiz, um einen interessanten Tag zu erleben. Diesmal zum Thema: «Houseoperations und Fundraising».

Im Vordergrund stand wie immer der Erfahrungsaustausch. Da es in der Schweiz keine vergleichbare Institution gibt, funktioniert der Arbeitsablauf in den verschiedenen Häusern eigentlich nur durch jahrelange Praxis und Know-how. Deshalb sind diese Veranstaltungen sehr wichtig, denn so können wir jeweils voneinander profitieren und uns gegenseitig Tipps geben.

Auf dem Bild von links nach rechts:

- Anita Huber, Hausleiterin RMH Genf
- Andrea Schaller, Programmleiterin der Ronald McDonald Kinderstiftung Schweiz
- Aglaë Strachwitz, Direktorin der Ronald McDonald Kinderstiftung Schweiz
- Orlanda Vetter, Hausleiterin RMH Bern
- Marianne Fischer, Hausleiterin RMH Basel
- Gabi Weishaupt, Hausleiterin RMH St.Gallen

Nicole Signer mit Lena auf Besuch. Nach einer Krankheitsphase von Mutter und Kind geht es ihnen Beiden nun wieder gut. Wir freuen uns jeweils sehr über Besuch von unseren «ehemaligen» Eltern.

Seine Mama darf bald nach Hause. Die drei Geschwister und Papa freuen sich schon auf den kleinen Pascal Lenherr.

Happy Birthday!

Heaven Mesfin durfte am 22. Februar 2012 im Ronald McDonald Haus ihren dritten Geburtstag feiern. Unser Geschenk, einen Schirm, hat sie sogleich bei schönstem Wetter vorgeführt.

Besuch Club Soroptimist International St.Gallen-Appenzell

Am 11. Juni 2012 besuchte uns eine grosse Gruppe sehr interessierter Mitglieder vom Soroptimisten-Serviceclub aus St.Gallen-Appenzell. Die rund dreissig Damen wollten Genaueres über unser Haus erfahren und sich vor Ort ein Bild von unserer Institution machen.

Nach den ausführlichen Erläuterungen von Gabi Weishaupt führten Therese Graf und Regula Huber in Gruppen durch das Haus. Beim Apéritiv wurde lebhaft diskutiert ï die Zeit bis zum anschliessenden Abendessen im Kinderspital verging wie im Flug!

Wissen Sie, was Soroptimist International (SI) heisst, respektive bedeutet? Wir haben uns im Internet für Sie - und für uns ï schlau gemacht: es handelt sich dabei um eine internationale Organisation, d.h. einen Serviceclub für Frauen, welche im Berufsleben in verantwortlichen Positionen sind.

Die Soroptimistinnen verstehen sich als eine weltweite Stimme von Frauen für Frauen. Die Organisation dient nach ihrem Selbstverständnis der internationalen Verständigung und Freundschaft durch die Verbesserung der Stellung der Frau. Hohe ethische Werte, Menschenrechte für alle, Gleichheit, Entwicklung und Frieden gehören zu deren Grundwerten.

Spende: Delegiertenversammlung der Samariter in Herisau

Am 24. März 2012 fand in Herisau die Delegiertenversammlung des Kantonalverbandes der Samariter beider Appenzell statt.

Wettbewerb ï mit CHF 700.ï Erlös

Für die Organisation dieser Veranstaltung anlässlich des 111-jährigen Bestehens zeigte sich der Samariterverein Herisau verantwortlich. Während des Abends hatten die Besucher die Möglichkeit, an einem Wettbewerb teilzunehmen Dabei musste die Anzahl Meter der zu Dekorationszwecken aufgehängten Verbandsplakate geschätzt werden. Pro Tipp musste ein Franken bezahlt werden. So kam eine Summe von rund CHF 523.ï zusammen. Diesen Betrag rundete der Samariterverein Herisau grosszügig auf CHF 700.ï auf.

Herzlichen Dank!

Gabi Weishaupt durfte dieses Geld von Herrn Gsell und Frau Rottach mit grosser Freude entgegennehmen. Wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal für diese tolle Spende und den netten Besuch!

Levin Nüssle beim Naschen

Impressum

Ronald McDonald Haus St.Gallen
Grossackerstrasse 7
9000 St.Gallen
T +41 (0)71243 79 11
F +41 (0)71 243 79 19
rmh.sg@ch.mcd.com · www.kispisg.ch
Spendenkonto
St.Galler Kantonalbank:
BC 781, Konto Nr. 01 10 357.409-04
IBAN CH61 0078 1011 0357 4090 4

Ronald McDonald Kinderstiftung
Postfach
1023 Crissier

T +41 (0)21 631 11 11
www.ronaldmcdonald-house.ch